Schulkinder begeistern am Finale von «Orgel plus»

An den vergangenen drei Sonntagen fanden die jährlichen Forstkonzerte, organisiert vom Altstätter Konzertzyklus, statt. Die Jugendförderung, gepaart mit dem Auftritt namhafter Orgelprofis, stand im Zentrum der Forstkonzerte.

Präsident Hanspeter Küng betonte vor jedem Konzert die Wichtigkeit der Jugendförderung. Musik als Ausgleich zur Digitalisierung. Die jungen Musikantinnen und Musikanten der Musikschule Oberrheintal sollen bei den Forstkonzerten erste Erfahrungen mit Auftritten bei öffentlichen Konzerten vor kritischem Publikum bekommen. Aus Platzgründen mussten zwei Konzerte in der evangelischen Kirche stattfinden, das mittlere traditionsgemäss in der Forstkapelle. Beim ersten Forstkonzert trat der Jugendpopchor von Jean-François Morin gemeinsam mit dem Altstätter Organisten Benjamin Küng auf.

Farbiger und facettenreicher Gesang

Der Jugendpopchor trat bereits zum zweiten Mal bei den Forstkonzerten auf und erfreute das Publikum mit seinem facettenreichen Gesang. Moderne Lieder von Abba, Udo Lindenberg, Taylor Swift und anderen wurden vom elfköpfigen Ensemble mit viel Freude und grosser Begeisterung gesungen. Dabei traten auch einige der Jugendlichen solistisch hervor. Benjamin Küng spielte auf seiner Hausorgel ein passendes Programm mit der von ihm gewohnten souveränen Art und Weise. Beachtenswert war besonders seine Interpretation der «Toccata Jazzica» von Johannes Mathias Michel.

25 Jahre Auftritte bei Forstkonzerten

In der Forstkapelle spielten am folgenden Sonntag Musikschüler der Gitarrenklasse von Fabian Sonderegger, Organistin war Gertrud Längle-Hofer aus Vorarlberg. Auch diese Jugendlichen spielten moderne Stücke, so von Ayliva, Cro oder Tate McCray, dies auf akustischen Gitarren. Manche Stücke wurden von Xenia Fuchs und zuletzt von Mia Lüchinger mit Sologesang angereichert. Etwas schwer taten sich diese Musikschüler und -schülerinnen mit dem professionellen Verbeugen vor und nach den Darbietungen. Gertrud Längle-Hofer liess die «Forst»-Orgel meisterhaft erklingen. Sie feierte ein Jubiläum: Seit 25 Jahren ist sie bei den Forstkonzerten dabei.

Auch die Kleinsten musizierten grandios

Das dritte Forstkonzert musste wieder in der evangelischen Kirche stattfinden, da die jungen Künstlerinnen und Künstler aus der Klasse von Nevi Assenova auf dem Klavier und der Orgel musizierten. Nevi Assenova ist selbst Profi-Organistin und konnte so auch die Aufgabe als Organistin übernehmen. Ihre zahlreichen Musikschüler und -schülerinnen, vom Achtjährigen bis zum fast Erwachsenen, spielten teils einfache Weisen bis hin zu anspruchsvollen Kompositionen von Johann Sebastian Bach, Claude Debussy, Georg Friedrich Händel und Nikolai Rimsky-Korsakow. Die Organistin Nevi Assenova kann als richtige Entdeckung bezeichnet werden. Ihre Interpretation des verspielten Andante von Wolfgang A. Mozart und vor allem die kraftvoll dargebotene Toccata von Georg Muffat lösten viel Beifall beim Publikum aus.

Theodor Looser
Rheintaler vom 25.06.2024